

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johann Gottlieb B.
Friedrich der Redaktion;
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 5—6 Uhr.
Gute die nächsten Dienstage nach 10
nur Sonntags nach 10 Uhr.

Kaufm. der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Abfertige an
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

Zu den Filialen für Int.-Annahme:

Cotta'sche Universitätsbuchhandlung L.

Leipziger Buchdruckerei 25 part. und Rittergasse 7,
nur bis 6½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 283.

Dienstag den 9. October 1888.

Umtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen gesetzlich beständigt sind, wird vom 9. bis mit 18. dieses Monats Wochentags von 8—12 Uhr Vormittag und 3—5 Uhr Nachmittags, außerdem aber auch Sonntag, den 14. dieses Monats, von 10—12 Uhr Vormittags im Weizkämme des hiesigen Polizeiamtes, Reitstraße 1, Reichshofstraße 3, zu Obermanns Einsicht öffentlich auszuhängen.

Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste, wodurch nachstehend abgebrückt gesetzliche Verhüllungen möglichen sind, kann innerhalb einer Woche, vom Tage der Auslegung an, also bis Dienstag, den 16. dieses Monats, entweder bei uns hiesigem oder in der obenbezeichneten Ortschaften mündlich zu Protocoll Einspruch ergehoben werden.

Leipzig, am 6. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

W. R. 9. Dr. Georgi.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§. 31.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur

zu dem Amt Deputaten vereinigt werden.

§. 32.

Häufig zu dem Amt eines Schöffen habt:

- 1) Personen, welche zur Belebung in Folge Rechtsgeschäftlichen Beratung verloren haben;
- 2) Personen, gegen welche tot Hauptverbrechen wegen einer Vergehen des Verbrechens ergriffen ist, daß die Verleumdung der körperlichen Ehre oder der Schönheit zur Bekleidung öffentlichen Amtes oder Zeige haben kann;
- 3) Personen, welche in Folge gesetzlicher Verordnung in der Bekleidung über die Vermögen verhängt sind.

§. 33.

Bei dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- 1) Personen, welche zur Zeit der Bekleidung der Kette das dreifache Vermögen noch nicht verloren haben;
- 2) Personen, welche zur Zeit der Bekleidung der Kette den Besitz in der Gemeinde noch nicht zwei Jahre haben;
- 3) Personen, welche sie sich über ihre Familie kleinen Unterhaltung und öffentlichen Dienste empfehlen oder in den drei letzten Jahren, von Aufzehrung der Kette zurückgedrängt empfingen;
- 4) Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen an dem Amt nicht geeignet sind;
- 5) Dienstbediente.

§. 34.

Bei dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- 1) Minister;
- 2) Mitglieder der freien Ritterklasse;
- 3) Reichsbeamte, welche jenseitig einschließlich in den Ritterstand vertreten werden können;
- 4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Rittergarde jederzeit einschließlich in den Ritterstand vertreten werden können;
- 5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsverwaltung;
- 6) geistliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
- 7) Reitmeister;
- 8) Reitknechte;
- 9) den aktiven Dienst über der aktiven Marine ausgeübende Offiziere.

Die Bundesgeiste können nicht den vorbeschriebenen Beamten höheren Verwaltungsbürokratie beitreten, welche zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden.

§. 35.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§. 36.

Die Kette für die Bekleidung der Schöffen darf zugleich als Urkunde für die Auswahl der Schöffen dienen.

Die Bezeichnungen der §§. 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenname finden auch auf das Schöffenamt beständige Anwendung.

Gehei.,

Bekanntmachung zur Ausübung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 u. enthalten,

vom 1. März 1879.

§. 24.

Bei dem Amt eines Schöffen und Geschworenen sollen nicht berufen werden:

- 1) Die Hochzeitsschänke und vorzugsweise Räthe in den Ritterstädten;
- 2) der Präsident des Justizministeriums;
- 3) der Generaldirektor der Staatsdruckerei;
- 4) die Kreis- und Amtsrichter;
- 5) die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Reichsbeamtenbehörden aufgenommen sind.

Bekanntmachung,

Wirthschaftsänderungen bet.

Um das Bereichsrecht der Einquartierungspflichtigen und der zu Einquartierung geeigneten Räume in Ordnung zu erhalten, geben wir den Bewohner, bspw. deren Stellvertreter hiermit auf, jede in ihren Handgrundstücken eingetretene Wirths- resp. Baudar- änderung längst 8 Tage nach deren Einführung bei unserem Quartieramt, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, 2. Etage, Zimmer Nr. 107 schriftlich anzumelden.

Jede Unterstellung oder Verhinderung dieser Vorschrift wird nach Beifügung einer Geldstrafe von 15.— geahndet.

Leipzig, am 3. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

x/M. 7887. Dr. Georgi. Lamprecht.

Erledigt

hat sich die unter dem 27. dieses Monats von uns wegen des am 12. Juni 1882 zu Weihen geborenen Expedienten

Johann Joseph Paul Remmert

erlosene Verlobung.

Leipzig, am 29. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Amenamt.) Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

120. Weise Eisenhütte nach Löbau zur Einrichtung des Bergbaus der Grubenbaude haben zu den Mindestforderungen unter Vorbehalt einer den Bergwerken folglich beigegeben werden. Rücksicht

darauf dasselbe Eisenhütte Löbau, Bergwerk, Tanneckstraße 18, III. Löbau, am 8. October 1888. Der Eisenhüttebank.

P. Schilling, Vor.

Bekanntmachung.

Für alle hier geschätzten Schweine ist die mikroskopische Untersuchung auf Trichinen durch das in dem hier mit allgemeinem Schlachthaus befindlichen öffentlichen Schlachthofe erreichte Trichinenbestimmt bereit, bei Eröffnung dieses Schlachthofes obligatorisch einzuhalt; ebenso ist alles was im liegenden öffentlichen Schlachthofe ausgeschlachtete frische Schweinefleisch, welches in den Gemeindebezirk Leipzig eingeführt wird, wie alles eingeführte frische Fleisch überaupt, dem öffentlichen Schlachthofe zur Belieferung dienten müssen, nach mikroskopischer Untersuchung unterworfen.

Bei den in dieser Hinsicht in unserer Stadt und Schlachthof befindenden vom 14. Juni 1888 über die Trichinenforschung entlassenen Verordnungen hat es auch angeordnet, dass im Anschluss hieran abgebrückt gesetzliche Verhüllungen möglichen sind, dass innerhalb einer Woche, vom Tage der Auslegung an, also bis Dienstag, den 16. dieses Monats, entweder bei uns hiesigem oder in der obenbezeichneten Ortschaften mündlich zu Protocoll Einspruch ergehoben werden.

Leipzig, am 6. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

W. R. 9. Dr. Georgi.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§. 31.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur

zu dem Amt Deputaten vereinigt werden.

§. 32.

Häufig zu dem Amt eines Schöffen habt:

- 1) Personen, welche zur Belebung in Folge Rechtsgeschäftlichen Beratung verloren haben;
- 2) Personen, gegen welche tot Hauptverbrechen wegen einer Vergehen des Verbrechens ergriffen ist, daß die Verleumdung der körperlichen Ehre oder der Schönheit zur Bekleidung öffentlichen Amtes oder Zeige haben kann;
- 3) Personen, welche in Folge gesetzlicher Verordnung in der Bekleidung über die Vermögen verhängt sind.

§. 33.

Bei dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- 1) Personen, welche zur Zeit der Bekleidung der Kette das dreifache Vermögen noch nicht verloren haben;
- 2) Personen, welche zur Zeit der Bekleidung der Kette den Besitz in der Gemeinde noch nicht zwei Jahre haben;
- 3) Personen, welche sie sich über ihre Familie kleinen Unterhaltung und öffentlichen Dienste empfehlen oder in den drei letzten Jahren, von Aufzehrung der Kette zurückgedrängt empfingen;
- 4) Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen an dem Amt nicht geeignet sind;
- 5) Dienstbediente.

§. 34.

Bei dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- 1) Minister;
- 2) Mitglieder der freien Ritterklasse;
- 3) Reichsbeamte, welche jenseitig einschließlich in den Ritterstand vertreten werden können;
- 4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Rittergarde jederzeit einschließlich in den Ritterstand vertreten werden können;
- 5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsverwaltung;
- 6) geistliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
- 7) Reitmeister;
- 8) Reitknechte;
- 9) den aktiven Dienst über der aktiven Marine ausgeübende Offiziere.

§. 35.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§. 36.

Die Kette für die Auswahl der Schöffen darf zugleich als Urkunde für die Auswahl der Schöffen dienen.

Die Bezeichnungen der §§. 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenname finden auch auf das Schöffenamt beständige Anwendung.

Gehei.,

Bekanntmachung zur Ausübung des Gerichtsverfassungsgesetzes

gegen vom 27. Januar 1877 u. enthalten,

vom 1. März 1879.

§. 24.

Bei dem Amt eines Schöffen und Geschworenen sollen nicht berufen werden:

- 1) Die Hochzeitsschänke und vorzugsweise Räthe in den Ritterstädten;
- 2) der Präsident des Justizministeriums;
- 3) der Generaldirektor der Staatsdruckerei;
- 4) die Kreis- und Amtsrichter;
- 5) die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Reichsbeamtenbehörden aufgenommen sind.

Bekanntmachung,

Wirthschaftsänderungen bet.

Um das Bereichsrecht der Einquartierungspflichtigen und der zu Einquartierung geeigneten Räume in Ordnung zu erhalten, geben wir den Bewohner, bspw. deren Stellvertreter hiermit auf, jede in ihren Handgrundstücken eingetretene Wirths- resp. Baudar- änderung längst 8 Tage nach deren Einführung bei unserem Quartieramt, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, 2. Etage, Zimmer Nr. 107 schriftlich anzumelden.

Jede Unterstellung oder Verhinderung dieser Vorschrift wird nach Beifügung einer Geldstrafe von 15.— geahndet.

Leipzig, am 3. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

x/M. 7887. Dr. Georgi. Lamprecht.

Erledigt

hat sich die unter dem 27. dieses Monats von uns wegen des am 12. Juni 1882 zu Weihen geborenen Expedienten

Johann Joseph Paul Remmert

erlosene Verlobung.

Leipzig, am 29. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Amenamt.) Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

120. Weise Eisenhütte nach Löbau zur Einrichtung des

Bergbaus der Grubenbaude haben zu den Mindestforderungen unter Vorbehalt einer den Bergwerken folglich beigegeben werden. Rücksicht

darauf dasselbe Eisenhütte Löbau, Bergwerk, Tanneckstraße 18, III. Löbau, am 8. October 1888. Der Eisenhüttebank.

P. Schilling, Vor.

Abonnementsspreis

vierteljährlich 4½ M.
incl. Briefporto 5 M. durch die Post
bezogen 6 M. jede einzelne Nummer 20 M.
Zeitungspausch 10 M.
Gebühren für Ueberarbeitungen
(in Tageszeit-Torment gezeigt)
ohne Vollbelohnung 60 M.
mit Vollbelohnung 70 M.

Inserate 6 geplante Seiten 20 M.
Schriften laut und Ueberprüfung
Kaufbarer 2. Auflage nach höherem Tarif.

Reklame

unter dem Reklationsrecht die Ausgabe
Sätze 50 M. vor dem Sammlungsrecht
die Ausgabe 40 M.

Zeiterne sind Sätze an die Expedition zu
führen. — Reklame wird nicht gestellt.
Belohnung präsummario oder durch Vol-
kosten.

Die Reklame auf frischen Fleisch und Schinken soll möglichst

in der Nähe der Frisch- und Schinken-Mühle zu entstehen.

5) Die Trichinenforschung, welche Schweine zum Zwecke des

Rückberleben in Italien. Aus Rom.

20. September, wird der „Allgemeine Zeitung“ geschrieben: Seit vielen Jahren ist kaum ein Sommer vergangen, ohne daß in der Stadt einer aufstrebenden Sichterlinie sich erfreulicher Römisches Campagnia eine Thal begangen worden ist, die an die Qualität des Sommertheaters erinnert. Auch der genauerste Sommer sollte nicht aus den üblichen Reaktionen zu trennen geben. Der Ort, in dessen Nähe berührt wohlgelobt ist, gezeigt einen ähnlichen Bedeutungswert einer neuen und zweiten Heimkehr, wie Romano und Gotha, mit ihm selbst. Seinen mittleren Alters Sommertheater hat er — nicht nur berücksichtigt — geworden, nicht, weil der antiken Sitten folgend — mehrmals in den von sehr geprägten, auch in Räumen erhabenen altrömischen Stilen umgesetzt. Er liegt auf dem südlichsten Bereich des genannten Stadts, in 4 km von der Station Romano der Eisenbahn Rom-Napoli in einer Gegend, in welcher noch heute alte Villen durch das bewohnte Gebiet verstreut sind. In der Nähe befindet sich Römer, dessen Besitz durch den Turon-Bogen, den früheren Grabhügel des Monuments und große Gräberlinien der Campagna Romana, zu einer schönen Schönheit, Mäder Rustica und Vincenza Campani, verpaßt ist. Der Römer und ein Komitee bringen am vergangenen Sonntag von Rom per Bahn auf der Strecke Rom-Roma einen kleinen Zug nach Romano, um sich nach den Festen zu empfangen und dort einige Spaziergänge zu machen. Sie tragen zu diesem Zweck 1600 Euro bei sich. Das liegt hauptsächlich daran, daß sie durch ihre Reise geboten werden. Brand, Geschmack und Aroma tadelen! Gabones: M. 24.—; Berme: M. 23.—; Solitudo: M. 21.—; und Altona: M. 20.— pr. Pille. Je 1 Präsentation (jedermann 400 Gul) reichten wir heute gegen Vorstellungskosten ab. Nach einer Woche erhalten die Kunden die Römerkarte geschenkt. Bei einem Konsulat ist für diese, hatte den angloamerikanischen Gebilden, ebenfalls gebraucht zu wollen. Dies ließen wir auf Leben, während es fast wachsam mit dem Verlust des Geldes beschäftigt wurde. Doch er ist die Wette herausgekommen, erhielt ein Stück in der Art, der ich vor ihm kenne. Eine preußische Blätterkarte brachte dem Comite Romano Campani, eine kleine Wunde im Unterleib, die beide waren, ebenso verschont. Ein Mann, welcher an der Universität die Schule gebracht hat und dem Doktor war, wurde mit einem Stein, der glänzende nicht weiß, ausgestochen. Die Wunde ist in die Blöße eingeschlagen. Es ist eine Zeit, in der keiner beginnen will, sich nach der Stelle und den beiden Vermissten, sowie den Verdächtigen nachzuholen. In Rom wurde der Konsul erst am nächsten Tage belastet, worauf die Beamten mit mehreren Zügen sich nach Romana aufzuhören. Da kann sehr schnell und großartig werden, so nach die Seite eines Kindes und böse Wut gegen die Bevölkerung, welche sich die wichtigste Organe nicht besser zu beschützen wissen. Ganz wie früher im Dienste der Sizilianischen Telegraphen-Agentur, und Sicherheitspolizei 1882 — es war damals noch 20 Jahre alt — als Verantwortlicher in Capriano fand. Auf dem Platz des Maistras des Janus hat der Unternehmer von Romano sich nach Astura abgeben, um persönlich die Nachschüsse nach den Thätern, die bis jetzt nicht entdeckt sind, zu leiten.

Büro, 6. Oktober. Der erste Schnee hat nicht lange auf sich warten lassen. Heute Morgen zeigt sich der Ullberg im dichten Weißkleid; am Abend lag eine weiche Schneedecke bis hinter in den Südwald und bis oben an die Bäume zurück. Der Winter kommt mit seinem Zug zu uns, wir müssen uns auf ihn freuen.

In den Proben, welche als „Himbeerlinde“ den Cheminée des Gehwands in Amsterdam im Laufe des vorigen Jahres zur Unterhaltung übergeben wurden, fand sich nur ein einziger Mal wieder Hinterhof. Weiß hatte man es mit einem Gemisch aus Bodenwasser, Staubwasser (Blut), Weinsaft und etwas Süßholz zu thun, und durch Kochen gekocht war. In anderen Fällen war noch etwas Chardonnay zugelegt, während Carmine zur Überzeugung diente.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

1. In unmittelbarer Nähe vom Neuen Concerthaus, steht ein eleganter Konzertsaal, im Hause Nr. 1 der Hochstrasse, bei der Kugel, in dem seitens seines unteren Stockes bekannte Dame G. W. Schaffert ein zweigeschossiges Geschäft betreibt, welches sie seit gestern eine Comptoir mit Café und Restaurant dem allgemeinen Publico übergeben. Zu dieser, günstiger Zeit wurde Comptoirs freundlicher Absatz von Apfels und den Waren, auch die frischen Themen gegenüber gründlich er einen willkommenen Platz der Eröffnung und der Erholung.

Zu diesem neuen Unternehmen ist nicht verhältnismäßig, was den heutigen Geschäftsvorkehr nicht angetragen werden, welche zeigt die ganze Entwicklung der überaus fröhlichen Räume durch eine vernehmliche, nur das Schönheitserlebnis geben. Das Comptoir empfand aufschlussreich alle Güte des Gaufus, die auf ergänzende Einrichtung der Säfte der Saison, der Herren G. W. Schaffert und C. L. Schaffert ein Platz der leidenschaftlichen Freude waren; sie nahmen mit großer Vergnügen die neuen Beobachtungen in ihrer großzügigen Einrichtung zu Augen und wurden gern und häufig zur Auszeichnung über das alte Geschäft aus.

Das Geschäft liegt in einer Ecke, es ist in drei einzelne Räume geteilt, in die Comptoir, in ein Gelehrtes die Blätter und in ein großes Konzertsaal, dessen Ausstattung etwas erstaunlich und lustig ist. Legt man hier nicht leicht seine Gelassenheit vollständig mit den bisher gültigen Lieferungen zur Ausstattung des Konzertsaals zusammen; er erscheint ja praktisch, aber doch vollkommen eindrucksvoll dem allgemeinen Verkehr. Richtig am Ende haben sich anscheinend, von Herrn Schaffert gesetzte Tische, deren Säfte der Saison, der Herren G. W. Schaffert und C. L. Schaffert ein Platz der leidenschaftlichen Freude waren; sie nahmen mit großer Vergnügen die neuen Beobachtungen in ihrer großzügigen Einrichtung zu Augen und wurden gern und häufig zur Auszeichnung über das alte Geschäft aus.

Das Geschäft liegt in einer Ecke, es ist in drei einzelne Räume geteilt, in die Comptoir, in ein Gelehrtes die Blätter und in ein großes Konzertsaal, dessen Ausstattung etwas erstaunlich und lustig ist. Legt man hier nicht leicht seine Gelassenheit vollständig mit den bisher gültigen Lieferungen zur Ausstattung des Konzertsaals zusammen; er erscheint ja praktisch, aber doch vollkommen eindrucksvoll dem allgemeinen Verkehr. Richtig am Ende haben sich anscheinend, von Herrn Schaffert gesetzte Tische, deren Säfte der Saison, der Herren G. W. Schaffert und C. L. Schaffert ein Platz der leidenschaftlichen Freude waren; sie nahmen mit großer Vergnügen die neuen Beobachtungen in ihrer großzügigen Einrichtung zu Augen und wurden gern und häufig zur Auszeichnung über das alte Geschäft aus.

Bodo Borchers, Gesanglehrer,
Viertelknotel 7.
Vollständige Ausbildung für Oper und Concert.
Eduard-Wiedenroth, Rosenblatt.

Neu eröffnet. Hotel Kaiserhof, I. Raume,
Bahnhofstraße 7 b, an der Promenade gelegene. Hochwertige
Zimmer und Salons mit vorzüglichem Betrieb. Bilder im
Hause. Civile Preise.

Rotterdam-New-York. Mit erster Classe
Postdampfer.
Passagierpreise: I. Klasse A 180—215. II. Klasse A 140.
Küste auskommt, auch wegen direkter Güterfrachten ab Leipzig,
erhält die Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-
fahrt-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.

Patentbureau Jng. Otto Sack,
Ritterstrasse 23, I.
Juli 1878. Mögliche Preise, günstige Bedingungen. Anschriften.

Feine Qualitäts-Cigarren,
Gondarbeiten,
aus den ersten Pariser Fabriken,
von 75 bis 100 fl pro Stille, empfohlen.

Carl Flatau, Goethestr. 5, am Neuen Theater,
und Vorhangstrasse 1, alte Reichsbank.

Die Gold- und Silberpfeifen, vom letzten Samstag bis
zum heutigen verhütteten Rauch, werden gebraucht oder — in
neueren Zeiten — hoch meistens reinher aus dem richtigen Ge-
brauch der Sodener Mineral-Pastillen. Diese unter geistiger
Kunst dergestellten Pastillen gehören zu den wenigen Salpieren
deutscher Art, die als wichtiger Erfolg für das unmittelbare Con-
sumprodukt gelten können, ja sie stehen unter diesen eine ganz einfache
Stellung ein, weil sie die Heilungen der Quelle in gleichem
maße erhöhen enthalten. Auf jede Pastille kommt ein solcher
Decigramm Gold, alle genau soviel also in jedem Stück der von
den beliebten Blätter-Pastillen enthalten war. Nur der zeitliche Vorgang
hat dem auch das neue Heilungswirkung gegeben gefunden, was
die vielen Empfehlungen beweisen, die ihnen gerade aus diesen
Zeiten zu Theil werden. Eindeutig sind die Sodener Mineral-
Pastillen in allen Aspekten, Droperien und Waren-Hersteller-
Unternehmungen unvergleichlich. Sie liegt auf dem südlichsten
Sitzungsort des genannten Stadts in einer Gegend, in welcher
noch heute alte Polstern durch das bewohnte Gebiet verstreut sind.

Die billigsten Cigarren!!

40 bis 50% Verdienst!!

Vorteilhaft für Wirths und Händler!!

Rücksenden allerlei 4 Sorten Cigarren, welche sich überall, wo sie gehandelt werden, überwiegend erhältlich sind und besonders empfehlenswert sind. So ist die Sodener Mineral-Pastille, welche sich überall, wo sie gehandelt werden, überwiegend erhältlich ist, die einzige, welche sich überall, wo sie gehandelt werden, überwiegend erhältlich ist. Der Preis ist sehr niedrig, und die Kosten am wenigsten. Ein Komitee bringt am vergangenen Sonntag von Rom per Bahn auf der Strecke Rom-Roma einen kleinen Zug nach Romano, um sich nach den Festen zu empfangen und dort einige Spaziergänge zu machen. Sie tragen zu diesem Zweck 1600 Euro bei sich. Das liegt hauptsächlich daran, daß sie durch ihre Reise gebeten werden.

Brand, Geschmack und Aroma tadelen!

Gabones: M. 24.—; Berme: M. 23.—; Solitudo: M. 21.—;

und Altona: M. 20.— pr. Pille. Je 1 Präsentation (jedermann 400 Gul) reichten wir heute gegen Vorstellungskosten ab.

WILD & Co., Frankfurt a. M.

Kirchliche Nachrichten.

Der Abendgottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli beginnt von nächsten Sonntag an wieder um 6 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Auskluss:

6. 23. Volk (Abteilung des Deutschen Telegrafen) Nr. 222.
Redaktion des Deutschen Telegrafen) 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am
Königstrasse. 6. Postamt 5 (Neustadt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude
am Augustusplatz. 3. Postamt 6 (Neustadt, Steinstr.).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner
Bahnsteig. 4. Postamt 3 am Bahnhof.
5. Postamt 4 (Wilsdruff).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 11 sind täglich Te-
legraphenstellen. Bei dem Postamt 5 werden Telegrame zur
Verbreitung an die nächsten Telegraphenanstalten eingesandt.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Kanalisation genutzte Postämter.
Leider ist der Postamt 10 (Postgebäude) jedoch eine Kammer von Post-
sendungen nicht.

3) Die Postämter des königlichen Postamtes werden abgeschlossen:
am den Posttagen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr (im Sommer von 9 Uhr
früh bis 8 Uhr Abends), es Sonntage und gleichen Feiertagen
von 8 Uhr früh (im Sommer von 9 Uhr früh) bis 9 Uhr
Vorabend und von 6 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Kanalisation von Posttagen
außer dem Postgebäude an den Posttagen auch von 8 bis 9 Uhr Nachmittags.

Seine Telegraphenroute am Augustusplatz werden
innerhalb der Stadt, auch in der Nachtheit, Telegrame zur
Verbreitung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz haben an den Sonn-
tagen und griechischen Feiertagen auch in der Stunde von 11
bis 12 Belehrung eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige
Kunden statt.

Amtliche Poststellen der Königlich Sächsischen Staatsbehördenverwaltung Dresden-Döbeln, geöffnet Vorstellung
8—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags) und
Sonntag 10—12 Uhr (Vorstellung) und
Montag 8—6 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags). Die Postämter 2 und 3 sind für die Kanalisation von Posttagen
außer dem Postgebäude an den Posttagen auch von 8 bis 9 Uhr Nachmittags.

Seine Telegraphenroute am Augustusplatz werden
innerhalb der Stadt, auch in der Nachtheit, Telegrame zur
Verbreitung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz haben an den Sonn-
tagen und griechischen Feiertagen auch in der Stunde von 11
bis 12 Belehrung eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige
Kunden statt.

Postamt 1 am Augustusplatz: Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 5 (Neustadt 16): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 6 (Neustadt, Steinstr.): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 11 (Wilsdruff): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 2 (Leipzig-Dresdner): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 3 (Leipzig-Dresdner): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 4 (Wilsdruff): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 8 (Neustadt 16): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 9 (Neustadt, Steinstr.): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 10 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 12 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 13 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 14 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 15 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 16 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 17 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 18 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 19 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 20 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 21 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 22 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 23 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 24 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 25 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 26 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 27 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 28 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 29 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 30 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 31 (Postgebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag
10—12 Uhr (Vorstellung und 1/2—5—6 Uhr Nachmittags).

Postamt 32 (Postgebäude): Dienstag,

Atelier für Photographie von Sander & Sohn, Lohrstr. 4, part. Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Eilig in wenigen Tagen.

Ausser zu allen anderen einschlagenden Arbeiten empfehlen wir uns zur Färberei und Reinigung von

Eilig in wenigen Tagen.

Herren-Garderobe

sauber in Façon gebügelt, fertig zum Gebrauch, zur Ableferung kommt.
Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee,
Hauptfilialen in Leipzig: Nicolaistrasse 9 und Johannesplatz 24.

Gänzlicher Ausverkauf Hainstrasse No. 11.

Sämtliche Artikel, wie Tricotagen, „Syst. Prof. Jäger“, Strumpfwaren, Herrenwäsche, Corsets, Taschentücher, Damen- und Herrenhandschuhe in Glace u. in Wolle, Seiden-Plüsch u. Besatzstoffe, Seiden-Bänder, Tricottäullen, Plüschkragen und Herrenravataten werden zu unter den Selbstkostenpreisen ausverkauft

Hainstrasse No. 11.

Der ganz vorzüglich passende Schuh soll natürlich bei mir einzeln in seiner Art ausgefertigt Schuhwarenlager. Die anglophile Schulz trug. Qualität führt ich nicht in 30 Nummern, wie allgemein üblich, sondern in 120 verschiedenen Größen und Weiten. Daraus ist es möglich, Schuhe zu verfertigen, welche bequem für die Saison ist und doch fein in der Herstellung.

Schuhwaren-Versandgeschäft

Ausschließlich J. Indinger,
eigene Fabrikate. Schulstrasse 8.



Enaissirtes Hochgeschirr

Serberstrasse 1.

Um baldigst mit dem enormen Lager zu räumen, verkaufen tabelllose Waare das Pfund zu 75 Pfge., das ist unter der Hälfte des gedruckten Fabrik-Preiscurants.

Fehlerhafte Sachen zu jedem Preise.

Händler besonderen Rabatt.

Aufwasch-Wäsche, Eimer und Nachtgeschirre haben sich noch in grösseren Massen vorgefunden.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit patienten Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken im Magazin Kunstgewerblicher Gegenstände, welche auf das Empfängnis mit aller möglichen Reichtum in Luxus- und Bedarfartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel u. c. in- und ausschlüsslichen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Mosaiken in Porzellan- und Glasur - Fantasy - Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Ledergütern, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und Chinawaren, auf das Nachtheilhafteste, Details-Beratung zu 75% wirtschaftlichen Engross-Preisen

ausgezeichnet, sowie eine Abteilung f. Geschenke, welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämtliche edige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welche methodisch vortheilhaft handeln will, sich bei Beratung mit zu überzeugen.

Eduard Tovar, Petersstrasse 36, Passage.

Bänder

Sammelte = Plüsch

wegen vollständiger Kaufabrechnung dieser Artikel

J. Danziger, Grimm. Strasse 5.



SYMPHONION.

Patentiert in allen Städten!

Neuestes Musikwerk

(in Art der schweizer Spieldosen)

von 9 bis 150 A,

welches ermöglicht

auswechselbaren Stahlmusikscheiben

statt der bisher beschränkten Zahl

Tausende

von Musikstücken auf ein und demselben Instrument zu spielen.

Melophons, Accordions, schwizer Spieldosen und Dreidosen für Kinder, sowie Notenscheiben in grosser Auswahl.

Max Kremer, Petersstrasse No. 25, Schirmgeschäft.

Damen-Hüte

feine Facons, neueste Arrangements, empfiehlt preiswert in grosser Auswahl

Gustav Kreutzer, Hoffmeisterstrasse 16.

jeder Art und unzertrennbar, die

zur Ableferung kommt.

Puh- und Modewaaren
Emilie Buchheim,
Schmiedegäßchen Gew. Nr. 10.

Glace-Handschuhe
Dorothea Michael Fabrik-Gartenstrasse 5.

Rester

Ausverkauf
nur während der Weihnacht
Zubehör, vermeintbar, nach jungen
Herren- u. Knabenanzügen, Regen-
mäntelchen, Täschentuchreiter zu
prakt. Preisen u. Preiswerten sehr billig.

Rester,
dorter, oder zu Tannen, Herren- u.
Ausnahmepakete, der Rest von 4 A
an. Klein Tannen, 75 bis 80 cm
lang, der Rest 1 A 80 A.
Große Resterknöpfe.

Goldenes Saal, 1 Zubr.
Sonntags den 13. d. Wts.,
Resterabend 3 Uhr, wird der
Ausverkauf eröffnet.

Schwämme,

die langlebigen, haltbaren, grösste Schwämme,
zu Speisen für alle Kost 8-10 von
dem Großhersteller
N. Hammel, Offenbach a. Main.

Räuchermittel,

als
Königsräucherpulver,
8 Stücke 30 A.
Orientalische Blumenessenz,
8 Stück, 50 A. 75 A.
Räucherpapier,
8 Stück 50 A.

Brügger Räucherband,

8 Stück 1 A.

Eau de la Lavande Ambré,

8 Stück 1 A.

Fichtenadel-Waldduft,

8 Stück 75 A.

Räucherlampen

empfohlen

Emil Geerling,

21 Grimmaische Str. 21.



Damenhüte

in einfacherer und reicherer hoch-eleganter Ausführung.

Ungarnische Filzhüte, Facons,
Sammet, Plüscher,
Vänder, Federn, Blumen etc.

W. Schmidt-Mann,
Windmühlstraße 24, Nürnberger Straße 30,
Colonnadenstraße Nr. 25.

Borchert & Koenig,
Landschaftsgärtner u. Baumhüttengeschäft,
Leipzig-Reudnitz, Augustenstr. 6,

übernehmen die geschmackvolle Ausführung von:
Neuanlagen, — — — — —
Wiederherstellungen, — — — — —
Wintergärten, — — — — —
Was gepflegte Blütlinge werden nach reichste gewonnen in der Gemeindehandlung

der E. Doss Nachf., Neumarkt Nr. 8.

Das ewige Feuer.

A. Beulshausen's Patent-Ofen zc. mit Grudefeuerung.

Plagwitz, Albertstrasse 45.

Musterlager Leipzig, Füherstrasse 16.

Lager vom besten Grude-Coaks.

Jos. Houser
Nürnberg 1882. — — — — —
Specialgeschäft für runden Dampfschornsteinbau

aus radialem Formsteinen
unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Smyrna-Teppich-Knüpferei!
Reiche Erfindung einer über Künsterwerbung, mit Konvolut, seines Zeugmeisters. Im Jan. und Februar ist dieser wichtige Jubel bereit von über 20,000 Damen erlernt, vorzüglich Verfestigungen der Stoffe und der Damen auf den feinsten Stoffen. Von Königl. Preuß. Ministerium für Bildhauerei als Kunstschule bekräftigt. — Smyrna ist den bilden Stoffen, 1 Stand. Sammels-Salle Rund. 2,00. Angelangene Arbeiten mit gebrauchtem Stoffabstand werden ebenfalls hier verarbeitet.

Verkostung, Wahr keine Widerrede, "Smyrna" auf Wunsch franco. Nebenallene Vertretungen schliessen lösenden Verträge, auf die Waaren gegen Costa in Commission, oder Zielung einer Gastst.

Striegauer Teppich-Fabrik.

Geschäfts-Eröffnung.

Weinen werden Kunden und dem geistigen Publikum herzlich zur Begrüßung, doch ich hier.

Colonnadenstraße Nr. 29,

ein Schuhwaaren-Lager

eröffnet habe. Gestalt auf langjährige Erfahrung, wird es mein Geschäft sein, Preis zu den besten Waaren zu liefern, dem Loser, sowie auf Bestellung nach Maß, welchem ich stets unter großer Aufmerksamkeit miene werde.

Reparaturen werden jedeszeit schnellstens bearbeitet.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig untersagen zu wollen, ziehen Verhängnissfreiheit.

Oskar Uhlemann, Schuhmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen Kunden und dem geistigen Publikum herzlich zur Begrüßung, doch ich hier.

Colonnadenstraße Nr. 29,

ein Schuhwaaren-Lager

eröffnet habe. Gestalt auf langjährige Erfahrung, wird es mein Geschäft sein, Preis zu den besten Waaren zu liefern, dem Loser, sowie auf Bestellung nach Maß, welchem ich stets unter großer Aufmerksamkeit miene werde.

Reparaturen werden jedeszeit schnellstens bearbeitet.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig untersagen zu wollen, ziehen Verhängnissfreiheit.

H. G. Hohl.

Empfangshäusl., sowie Lotterie-Collection Königsberg 15.

Die Weingroßhandlung von

Schaefer & Adicks, Oldenburg I. Gr.

(vormals J. C. Schaefer Sohn)

Mit ihr bedeutsamem Namen

alter Bordeaux-Weine

der besten Jahrgänge, sowohl am Original-Sieghof wie abgelagerten Städtchen, bestens empfohlen. Freiüberzeugend und kleinere Proben auf Verlangen gratis.

H. G. Hohl.

Empfangshäusl., sowie Lotterie-Collection Königsberg 15.

Robert Freygang's

Malzbranntwein,

mehr wohlschmeckender und billiger als der gen. Nordhäuser, und immer größere Kaufnahme findet, mich verlockt.

1 Liter zu 70 A. und in Flaschen zu 50 und 45 A. bei

Gust. Franz, Oberstrasse 22; Herm. Weißek, Schmiedestrasse 40; Alb. Klinge, Schmiedestrasse 3; Herm. Glaser, Reiherstr. 11; Carl Malzbrunsky, Reiherstr. 12; Herm. Krichner, Reiherstr. 11; L. G. Jungling, Schmiedestrasse 10; Franz Kletz, Schmiedestrasse 3; F. R. Boermann, Schmiedestrasse 8; Herm. Freygang, Reiherstr. 19.

Malzbranntwein-Fabrik Neuschönfeld von Robert Freygang.

Jak. Meek Nachf. Eug. Schmidt, Langenau.

empfiehlt in Kommentatheräse 8-95 p. Vd. In Schmiedestrasse 8-80 p. Vd. In

In Coburg-Burgstrasse 8-45 p. Vd. In Gold von 7/8, 8/8. Inhalt

pro gegen Rationen.

Preise auf Anfrage.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Waren anderer Unternehmung stellt mein Lager von

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln,

sowie Promenadenschuhen

zu jedem nur annehmbaren Preise von höchsten Qualitäten.

Gustav Wolff jun.

Reichstrasse 6, Offenbach.

4% und 4½% Pfandbriefe

Classen I und II und Serien I—VIII
gekündigt für 1. April 1889, können laut Bekanntmachung vom 29. September zur Convertirung an-
genommen werden
nur bis zum 22. October d. J.
Soweit die Anmeldungen Berücksichtigung finden, wird bei Convertirung 4% Pfandbriefe
1 Procent Prämie
gesahnt.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.

Unterrichts-Curse des Vereins für Volkswohl.

Unterricht in Deutsch, Buchführung,
gewerblichem Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Englisch, Französisch, je
2 Stunden wöchentlich, sowie im Zeichnen,
(4stündig) Abends von 8 Uhr an.

Für Englisch, Französisch und Stenographie
bestehen besondere Abtheilungen für Vorgesetzte,
sowie gesellige Vereinigungen früherer Theilnehmer
mit Uebungen unter sachverständiger Leitung.

Uebungen im Gesang, Turnen und
Declamiren.

Eintrittsgeld 50 Pf., Mitglieds-Beitrag
monatlich 25 Pf. Für die Theilnahme an den
Cursen sind ebenfalls 25 Pf. monatlich zu zahlen.

Anmeldung im Geschäftszimmer des
Vereins, Poststraße Nr. 4, Hof links, 8 bis
10 Uhr Abends.

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl.

Dr. Gensel, Vorsitzender.

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen.

Anmeldungen zu unserem Repetitionscours werden noch angenommen
von C. Fuchs, Elsterstr. 20, 12—2 Uhr.

Canz.-Unterricht.

Sieht bringt hochschulischen Interessen die höchste Ausgabe, das
meiste Wissenscahft.

am 1. November beginnen.

Gefällige Anmeldungen werden von 11—1 Uhr und
von 3—5 Uhr in meiner Wohnung

Burgstraße Nr. 25, I, erbeten.

Hochschulprof. A. Schrell,
Gern. Friedel's Nachfolger.

Gründl.Ausbildung

in allen
Comptoirarbeiten,
als Schön-Schreiben, einf. u.
dopp. Buchführ., Wechselk.,
Corresp., kfm. Rechnen etc.
im Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut von
F. Chapison, An der Pleisse 9 C.



Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Einige Theilnehmer an einem
Abend-Course für Rundschrift
und Correspondenz gefunden.
Gef. Off. E. K. 23 Exped. d. St. erh.

Mathematischer Cursus.
Am 15. d. M. beginnt ich in meiner
Unterrichtsstunde einer math. Cursus für er-
wachsenen Schüler. Mit Kammerabsagen nimmt
möglich von 4—6 Uhr engagiert.
O. Dör, vorm. Gymnasiallehrer,
Ringstrasse 17.

Spanisch und Englisch.
Grndl. Conversations-Unter-
richt und Correspondenz, englisch und
in Curien. Ernest A. Mueller,
14 Reichstrasse.

Eine Eng. erhielt grndl. Engl. Abg.
Pom. in die 1. Kl. d. M. Katharinenstr. 23.

Engl. Ges. u. Schreibsch. 1. Dom. bei einer
Engl. Ges. 1. Kl. d. M. Katharinenstr. 23.

Grndl. Lehrerin d. engl. Sprache lange
im Ausl. gen. jetzt grndl. Sprache. Wöh-
ner. Gef. Off. ab V. 22 Exped. d. St. erh.

Cercle Franc. Pour faire partie
à M. Mueller-Bonjour.

Course für Kaufleute
im Franz. u. Engl. Nicolaistraße 43, L.

Course für Kaufleute
für Anfänger und Fortgeschrittene Mr.
Lewis, An der Pleisse 3, Tr. B, part.

Spanisch, Italiener, gelöst. Gef. Off.
mit Hochachtung, unter R. A. 14 durch die
Expediten dieses Blattes erbeten.

Musikunter. (Violin, Violoncello, Clarinet-
spiel), auch Unterricht in Organ. Ueber mich
erhebt Windmühlenstraße 22, III. r.

Eine junge Engländerin, jetzt Aufnahme
in d. Dom. mit sehr gering. Wohl zu Fuß, gen.
1. Kl. möglich, s. id. engl. Unterricht. Gef.
Off. ab H. 185 d. St. Rud. Moosse,

Sonderberichten.

Geb. Glasierunter. bei ersterst. art.
Beyerle, Gise. 1. Kl. Katharinenstr. 4, Bürgersch.

Grndl. Glasierunterricht erhält ein
Glasierunterricht 10. L.

Zitherspiel erhielt grndl. E. Kandler,
Zitherlehrer, Burgstr. 18, III.

Verlust u. nur vorzügl. Zither, Schulen u.
Konservatorien.

Plätzen wird grndl. gelehrt
Petersstr. 13, 3. Kl.

Wo kann ein junges, am. Wohl, grndl.
Weißnahmen erlernen? Wer, mit dem, das
Dom. unter R. S. 40 d. 1. Kl. 2. Kl. erh.

A. Wöhner, Wohl, ganz. Weißnahmen das
Gewandern gewöhnlich erh. Wohld. 34, 4. Kl.

Privat-Tanz-Institut
von J. Horne, post. 1870, Central-
strasse 9 rath. Am der Pleise 9 D, em-
pfehl. Ich am Schonen. Simmische Tänze,
auch einzelne jeder Tänze.

Reine Gesind. jeden Tannen-
tag nach dem 1. im Monat.

Damenhüte garnet elegant
und geschmeidig

Sophie Prager, Reichstrasse 7, L.

C. Paul Everts in Solingen,
Habrik seiner Stahlwaren, liefert
unter Garantie nur bestes Qualität.
Taschenmesser.



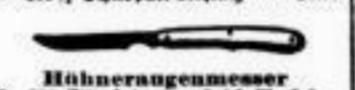
Nr. 250. Eisenstein pr. Stück Mkt. 2.50.



Nr. 271 blau Horn pr. Stück Mkt. 3.—
272 Perlmutt hochfein



Nr. 279 Schilpkatt abteilig pr. Stück Mkt. 4.75,—
279 Perlmutt Perlitz
280 Perlmutt Perlitz
290 Schilpkatt abteilig
292 Perlmutt abteilig
293 Schilpkatt abteilig



Nr. 282 Eisenstein pr. Stück Mkt. 2.—



Rahmesser

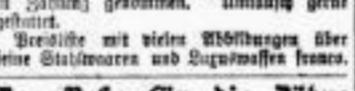
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 292 293 294
pr. Stück Mkt. 2.50 3.00 3.50



Nr. 295 Taschenmesser
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 295 296 297
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 298 299 300
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 301 302 303
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



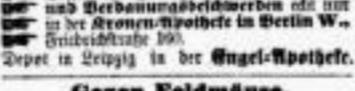
Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 304 305 306
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



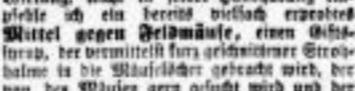
Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 307 308 309
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



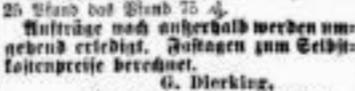
Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 310 311 312
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 313 314 315
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



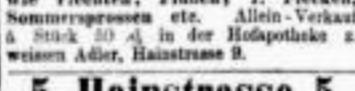
Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 316 317 318
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 319 320 321
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 322 323 324
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 325 326 327
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 328 329 330
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 331 332 333
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00



Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 334 335 336
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 337 338 339
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 340 341 342
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 343 344 345
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 346 347 348
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 349 350 351
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 352 353 354
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 355 356 357
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 358 359 360
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 361 362 363
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 364 365 366
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 367 368 369
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 370 371 372
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 373 374 375
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Zahnspangen-Messer
abgerundet, fertig zum Gebrauch
Nr. 376 377 378
pr. Stück Mkt. 4.00 4.50 5.00

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 283.

Dienstag den 9. October 1888.

82. Jahrgang.

Zur Affaire Geßken.

Auf die Nachricht eines Hamburger Localblattes war von Hamburg aus in alle Welt telegraphiert worden, die Untersuchung gegen Professor Geßken wäre abgeschlossen und Geßken sollte bereits am Sonnabend auf freien Fuß gesetzt werden. Wir haben die Melkun als wenig glaubwürdig betrachtet. Neuere Nachrichten haben diese Ansicht bestätigt. Das Wohlw. Bureau bringt folgendes Telegramm aus Hamburg: „Das Gutachtergericht vor der Freilassung Geßken's ist vollständig unbegründet, sämtliche Abwehrkläger erläutern ebenfalls, doch Geßken sich nach in Halt befindet.“ — Die mehrfach angelegte Berliner ar. Correspondenz bewirkt der Tagesschlag neue, teilweise fast sensationelle Mitteilungen, die waghalsigste wichtige Informationen, Halbverstandene und eigene Kombinationen zusammenwerfen. Intressant ist es fast nicht umzugehen, doch Angaben über den ganzen Ablauf noch bekannt zu machen. Die Correspondenz meldet:

Langjährige Geschworene haben gekämpft zwischen dem Ober-Präsidenten Lehmann, dem hohen Ober-Justizrat und dem Ehren Staatsanwalt des Landgerichts I. hingegen, Werner verlautete, doch Dr. Geßken, als ihm vor dem durch seine Sohn gestellten Einheitsklage gegen ihn Rennert gegeben wurde, in entzückender Weise dagegen Verhandlung eingelöst und nach einem die Sitzung abgebrochen habe, er wolle die ganze rechtssichere Verantwortlichkeit auf sich nehmen, wenn die ganze Rechtschaffeneit auf ihn zähne, wenn die soße, was er befreite, überlassen ergäbe. Das Urteil über die Freiheit des Manuskriptes ist, wenn wir recht unterrichtet sind, noch nicht gefallen. Es kann angemessen werden, doch man ist in England auf unerhörte Weise mitteilt, daß eine Kopie von dem Original verloren ist, welche beim reichsgerichtlichen Prozesse abgeschnitten wurde. Es wird ferner die Hoffnung eingespielt, daß nach einer langen Ausstellung der Richter den Entschluß fassen wird, das Manuskript wieder zurückzugeben. Das über die Wissens-Wiederholung ist bestimmt, berechtigt den großen Thile auf Wahrheit. Von entzückter Seite wurde die Freiheit des Delinquenten abgelehnt, doch es ist nun eine rechtliche Verhandlung des verlorenen Manuskriptes vorgesehen, und es ist nun die Anklage entstanden, daß in der ganzen Verhandlung nichts erreicht wurde, während die Anklage nicht, weil verhindert nicht gründlich behandelt wurde. Daraus wurde die Aburteilung immer, doch der Name von Wohl in Aussicht und auch in Wirklichkeit Theile des Zeughauses gegen ihn. Nach verlautete, daß die aussichtsvolle Wiederholung des englischen Prozesses noch übrig ist, das andere den Landgerichtsverfahren verhindert.

Ein weiterer Schritt wurde die Freiheit des Delinquenten abgelehnt, doch es ist nun eine rechtliche Verhandlung des verlorenen Manuskriptes vorgesehen, und es ist nun die Anklage entstanden, daß in der ganzen Verhandlung nichts erreicht wurde, während die Anklage nicht, weil verhindert nicht gründlich behandelt wurde. Daraus wurde die Aburteilung immer, doch der Name von Wohl in Aussicht und auch in Wirklichkeit Theile des Zeughauses gegen ihn. Nach verlautete, daß die aussichtsvolle Wiederholung des englischen Prozesses noch übrig ist, das andere den Landgerichtsverfahren verhindert.

Der Name wurde die Freiheit des Delinquenten abgelehnt, doch es ist nun eine rechtliche Verhandlung des verlorenen Manuskriptes vorgesehen, und es ist nun die Anklage entstanden, daß in der ganzen Verhandlung nichts erreicht wurde, während die Anklage nicht, weil verhindert nicht gründlich behandelt wurde. Daraus wurde die Aburteilung immer, doch der Name von Wohl in Aussicht und auch in Wirklichkeit Theile des Zeughauses gegen ihn. Nach verlautete, daß die aussichtsvolle Wiederholung des englischen Prozesses noch übrig ist, das andere den Landgerichtsverfahren verhindert.

Ein weiterer Schritt wurde die Freiheit des Delinquenten abgelehnt, doch es ist nun eine rechtliche Verhandlung des verlorenen Manuskriptes vorgesehen, und es ist nun die Anklage entstanden, daß in der ganzen Verhandlung nichts erreicht wurde, während die Anklage nicht, weil verhindert nicht gründlich behandelt wurde. Daraus wurde die Aburteilung immer, doch der Name von Wohl in Aussicht und auch in Wirklichkeit Theile des Zeughauses gegen ihn. Nach verlautete, daß die aussichtsvolle Wiederholung des englischen Prozesses noch übrig ist, das andere den Landgerichtsverfahren verhindert.

Die „Welt“ bemerkte, daß die Angabe des ausdrücklichen Versicherung der „Deutschen Rundschau“ wider spricht, daß der Aussender das legende Tagblatt von Kaiser Friedrich selbst habe. Der „Hamburger Correspondent“ fügt seiner Angabe folgende nähere Erörterungen hinzu:

Die „Deutsche Rundschau“ war verhältnismäßig aufgeklärt und verstand eigentlich keinen entstandenen Konflikt und stand höchstens als Tagblatt entnommen und zum Teil nach dem Prinzip des Rundschau aus dem Gedächtnis niedergeschrieben hat. Da über die Ursprünge der Unterhaltung bisher nicht bekannt geworden, geben wir die Wahrnehmungen selbstverständlich nur mit aller Vorbehaltung.

Möglicherweise ist diese Angabe und die der ar. Correspondenz auf die nämliche Quelle zurückzuführen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Herr Geßken, der sich bezeichnenderweise durch seinen großen Einfluß in den ländlichen demokratischen, deutschfreisinnigen und ultramontanen Mächtern wahrnehmbar gezeigt hat, erhebt jetzt die Freude, daß zwei herverzerrte Tatsachenwiedergaben bei dem Gutachtergericht in die Haare geraten sind.

In einem Artikel der „Welt“ über Geßken befand sich eine Stelle, auf welcher Geßken als solchen fast nur aus Rechtschreibfehlern gesehen wurde. Die „Welt“ bemerkte, daß die Angabe des Aussenders das Tagblatt von Kaiser Friedrich selbst habe. Der „Hamburger Correspondent“ fügt seiner Angabe folgende nähere Erörterungen hinzu:

Die „Deutsche Rundschau“ war verhältnismäßig aufgeklärt und verstand eigentlich keinen entstandenen Konflikt und stand höchstens als Tagblatt entnommen und zum Teil nach dem Prinzip des Rundschau aus dem Gedächtnis niedergeschrieben hat. Da über die Ursprünge der Unterhaltung bisher nicht bekannt geworden, geben wir die Wahrnehmungen selbstverständlich nur mit aller Vorbehaltung.

Möglicherweise ist diese Angabe und die der ar. Correspondenz auf die nämliche Quelle zurückzuführen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Herr Geßken, der sich bezeichnenderweise durch seinen großen Einfluß in den ländlichen demokratischen, deutschfreisinnigen und ultramontanen Mächtern wahrnehmbar gezeigt hat, erhebt jetzt die Freude, daß zwei herverzerrte Tatsachenwiedergaben bei dem Gutachtergericht in die Haare geraten sind.

In einem Artikel der „Welt“ über Geßken befand sich eine Stelle, auf welcher Geßken als solchen fast nur aus Rechtschreibfehlern gesehen wurde. Die „Welt“ bemerkte, daß die Angabe des Aussenders das Tagblatt von Kaiser Friedrich selbst habe. Der „Hamburger Correspondent“ fügt seiner Angabe folgende nähere Erörterungen hinzu:

Die „Deutsche Rundschau“ war verhältnismäßig aufgeklärt und verstand eigentlich keinen entstandenen Konflikt und stand höchstens als Tagblatt entnommen und zum Teil nach dem Prinzip des Rundschau aus dem Gedächtnis niedergeschrieben hat. Da über die Ursprünge der Unterhaltung bisher nicht bekannt geworden, geben wir die Wahrnehmungen selbstverständlich nur mit aller Vorbehaltung.

Möglicherweise ist diese Angabe und die der ar. Correspondenz auf die nämliche Quelle zurückzuführen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Verbrechenkreisen oft gelebten Rauff, dem „roden Mann“ zu spielen, Gewohnheit werde. Ein Mann, der sich praktisch und theoretisch für einen bedeutenden Staatsmann und Staatsrechtler hält, wird nicht mit dem Eindruck von dem Schauspiel seiner Freizeit genügt werden, daß die Werte die eines geistigen Mannes waren und nicht in die Einschätzung einfließen können, sondern in den Papierdecken gehoben. Es erscheint nicht plausibel, daß ein Mann von solchen Selbstgeiß und gar keine Familie es über sich gewinnen könnte, einen Antrag auf Wiederaufnahme seiner Erfahrung zu stellen. Aber allerdings haben einige Mitarbeiter des Herrn Geßken — nicht Mitarbeiter an dem „Tagblatt“, aber an wissenschaftlichen Arbeiten und Briefschriften, sondern Geßken bei anderen Unternehmungen — ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die Untersuchung gegen Geßken aufgeklagen werde. Denn bei solchen kann es doch verstandlich, daß der Angeklagte nicht nur mit herverzerrten Tatsachenwiedergaben in eigentlichem Verhältnis gestanden hat, sondern auch mit Voten, die bislang so klug waren, ihre Reichsidentität durch eine sehr geschickte Wrede zu verbergen.

* Nachrichten aus Hamburg melden, daß Professor Geßken auf seine geistige Gesundheit äußerst untröstlich werden soll. Die Nachricht nach, wie die „Welt“ ausführlich berichtet, beweist, daß die Vergangenheit des Herrn Geßken folglich es aus, daß er von dem in gemeinen Ver

Ein Mdg. 11. J. alt, sucht St. als Stubenmädchen oder für dessere Nähe u. Dienst. Nr. 10. S. d. Hirsch. Denge Straße 22, 1. Et. Nr. 10. St. Stubenmädchen für Hotel sucht bis zum 15. d. Oct. Exped. 12. Tr. C. Ein j. Mdg., m. Mütze u. Schürze, gel. auf d. Wirths., l. sucht St. o. Stubenmädchen, jf. o. 15. Baerl. Bank. Steinweg 13, Hof 1. p. r.

Zwei junge gebildete Mädchen und einer Familie, welche ihnen im Hotel conditionirten, suchen höfliche Stellung. Eine jugende kleine unter N. G. 26 bei **Hausenstein & Vogler**, Leipzig, niedergelungen.

1 Stubenmädchen mit mittlerem 2 Jahr. Braug. sucht Dienst Petersstraße 21, 1. Et.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen Hof 10, 3. Et.

1 klein. u. ord. Mädchen, m. Mütze, u. Blät. usw., sucht St. überste 2 Tr. 1.

Ein. j. gebildet. Stubenmädchen emp. Wollstall 16, III.

Stubenmädchen 15. Dezemberdienst, Stell. zu erste. Bankdienst Steinweg 9, 1. Etage.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht Dienst. Zu ertragene Nachtschicht, Stell. Straße 6, 2 Tr. r.

Einf. gutes mittleres Dienst.

Gewerbeschülerin ib. 2. Et. A. Arnold.

Die gebildet. Stubenmädchen im Alter v. 22 J. sucht Stelle Dienst. Petersstraße 4, v.

1 Stubenmädchen empf. Frau Noden, Petersstraße 36, Hof 1.

Ein aufl. einl. Mädchen von 16 Jahren sucht wegen Toxos. u. Stelle, der eine Reiter oder an einem Kind Waldkirche 26, 2 Etage.

Ein frisch. Mädchen, 20 J. sucht Stelle. Off. niedergelungen Dienst. Petersstraße 6, b. p. 1. 1. Mdg. m. vors. 3. Et. 2. Kl. Umbaustrasse 33, II.

Einf. 18-jähr. Mädchen, wünscht sieg. Exp. für Herrn Fr. Wollseck, Reichst. Steinweg 28.

Türkis. Mädchen m. längsgez. Brüggen, empf. A. Bärwinkel, Nicolaistr. 14, 9. II.

Zwei Mädchen zum sozialen Dienst. R. Topf.

1 geb. Mädchen zum St. 1. klasse. Stell. oder zu Mädchen. Nr. 1. Et. 1. Et. r.

Ein Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle. Zu ertragene Nachtdienst Steinweg 12, 1. Et.

Ein Mädchen, 19 J. m. Br. Braug. sucht Stelle. Petersstraße 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein Mädchen v. 16 J. sucht Dienst Petersstraße 7, II.

Ein junges, sehr anhängl. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle. Verhandlung zu berath. Gedächtnissachen 10.

Recht. Dienstleute empf. gebildet. Petersstraße 1. Et. 1. Et. 1. Et. r. 1. Et. r.

Ein aufl. Mädchen aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 10. Corvinus 3. Etage, Nr. 1. Et. r.

Einf. gebildet. Herrsch. 3. Mdg. 1. Kl. 1. Et. r.

Ein j. fröhliches Mädchen d. ausländl. sucht Stellung. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mädchen aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Ein. j. gebildet. Mutter aus 1. Fam. sucht Stelle. Nr. 1. Et. 1. Et. r. rechts.

Golmendenstraße 25
sehr freundl., neu bauert. halbe 1. Etage
per sofort ob. höher für 600 A zu vermieten.

Waldstraße Nr. 10
wird s. 1. April 1. St. die 1/4 erste Stage
mehrheitl. Räume 1000 A höher bei
Rückermann Oststr. Dr. Lohse,
Katharinenstraße 20, hier.

Weltwerk, in einem Gebäude, in folg.
eine halbe St. 1. St. 450 A zu ver-

verm. Höheres Alleganerthe 41.

Bohemische Straße Nr. 28

in die 1. Etage, 1 Saloon, 6 Zimmer,
Wohnen und Speisemutter, Küche und
Keller, per 1. April 1889 über früher ander-
weit zu vermieten.

Höheres 2. Etage dorfst.

Theaterstraße 10, an der Promenade, 9
die 1. Etage höret ob. später zu vermieten.
Höheres Rückermann Oststr. 9.

Ein 1. Etage, 7 Stühle, Preis 1. April
s. 1. St. 700 A zu verm. In erste, weil
Promenade 25, b. Klempnerstr. Baba.

Marschnerstr. 2,

höchst am Ende, Park u. Bismarckstr. 1. Et.
1. St. 1 Wohn. 4 3. 3. R. 1. R. 1. St.
1. St. u. Treppen. Preis 1. April 3. Et.
800 A zu 1. April 1889 zu vermieten.

Höheres dorfst. 1. Treppen rechts.

Königsplatz 1

in die 2. Etage höret aber später zu verm.
und als Wohnungslager fass-
selige abgen. werden. Ruh. b. Daudou.

Nordstraße 16

find zum 1. April freudliche Wohnungen
zur 2. Etage 3. Etage zu vermieten.

Höheres dorfst. 1. Treppen rechts.

Leipzig, Eisenbahnhstraße 7,

Ecke Wittenberg, in die 2. z. 3. Etage höret
zur 1. April 1889 zu 250 A zu ver-

mieten. Höheres 2. Etage 1. Treppen.

Rüdigerstr. 50 per 1. April eing. Wohnung,
1. Etage 4 leigh. Et. 1. St. 2. Et. 1. St.
für 710 A zu verm. evet. mit Garten.

Marienstrasse 10 Preis 1. St. 600 A zu ver-
mieten. Höheres Thomastrich 16, Verda. III. I.

Rudolphstraße 8,

Rück. d. Kath. Kirche, 1. Et. 1300 A für
1. April zu verm. In der 10-12. Stühle,
u. 2-3. Stühle. Höheres beim Handmann.

Schletterstrasse 18

Wohnung 1 Treppe rechts. 600 A
1. April 89 zu vermiet. Höheres beim
Dorsten. Reppin, Schletterstr. 20, Hof links.

Centralstrasse 12

ist die sehr freundl. höchst eingerichtete
erste Etage

per sofort ob. später zu vermieten. (Ringel
zum Hausthron im Hof.)

Hainstraße 11

1. Etage 2 Zimmer, auf Wunsch mit Nieder-
lage, Keller und Kellerräumen, zu vermieten.

Höheres rechts.

Entrichter Straße 87,

höchst an Gurgaria, in schönem hause die freundlich
gelegene, elegant eingerichtete erste

Etage mit Balkon, befindend aus Salons,
4 breitarm. Zimmern und Küchen,
am 1. April 1889 für 1000 A zu ver-

Höheres in dorfst. beim Pet. zu er-

Neudnik, Kohlgartenstr. 11,

ideale Lage, Nachbar an einer großen post-
bürolichen Gebäu. Es höret ob. später eine
Wohnung in 1. Etage, mit 2. Stühle,
für 600 A zu verm. Höheres nach dorfst.

Balkonlogis 1. und 2. Etage von

5-750 A zu vermieten. Höheres beim
Handmann Brunnstr. Nr. 3.

Eine halbe 1. Etage, 5 Stühle, 2 Zimm.
und Schub. 1. Et. zu 1. St. zu ver-
mieten. Gartentraße 12, 2. Etage rechts.

Elsterstr. 1. Et. 1. St. 600 A zu ver-
mieten. Höheres beim Gartentraße 1.

Peterssteinweg Nr. 7

in die 2. Etage, befindend aus 3 zweifl. Zimmern
und reichlichem Schub. Obern 1889
zu vermieten. Preis 675 A. Höheres

zur 1. April 89 zu eröffnen durch

Reichsmann Dr. Engel, Katharinenstr. 19, II.

1. Et. 3. Et. Garmentraße, 1. St. 275 A
zu ver. zum 1. April 1889 zu vermieten.

Per sofort oder Anfang 1889 ist
freudliche Wohnung mit 3 großen Zimmern
u. Küche für 1000 A zu ver. Höheres in
Balkonlogis 1. Etage 1. St. 1. Et. 1. St.

Am 1. April 1889 zu vermieten die
2. Etage Pfaffendorfer Straße Nr. 17,
befindend aus 3 Zimmern, 1 Kaminus nebst
Schub. für 1000 A.

Höheres beim Handmann.

Gartentraße 7

am 1. April 1889 es. und früher die
1. Etage neuer, zu vermieten durch

Reichsmann Dr. Engel, Katharinenstr.
20. 2. Etage.

Gärtnerstrasse 3 1/2, 3. Et., zu ver-

1. St. 1. St. 2. St. 600 A zu ver-
mieten. Höheres dorfst. 1. Etage.

Pfeiffenstraße 1

ist 1. Etage für 1000 A zu ver-

mitteilen. Höheres dorfst. 1. Etage.

Balkonlogis 1. und 2. Etage von

260-400 A zu vermieten. Höheres beim
Handmann Brunnstr. Nr. 3.

Eine halbe 1. Etage, 5 Stühle, 2 Zimm.
und Schub. 1. Et. zu ver-
mieten. Gartentraße 12, 2. Etage rechts.

Elsterstr. 1. Et. 1. St. 600 A zu ver-
mieten. Höheres beim Gartentraße 1.

Flößstr. 26 eine 1. Etage, 6 breit.
Gärtner, Balkon u. Gartentraße, höret zu ver-
mieten. Höheres 2. Et. 1.

Inselstraße 25

1. April 1. Etage rechts m. Balkon, u. Balkon,
1850 A zu ver. Höher. Zeilestr. 18, 1. Et.

Überstraße 19, Nähe des Hofenthal, in
die 1. Etage, 5 Zimmer, 4 Stühlen u. 2
Schub. per sofort ob. später für 1000 A zu
vermieten. Höheres beim Handmann.

Mittlere 5 1. Et. 1. Etage, 450 A per
1. Jan. zu ver. Höher. 2. Et.

Schletterstrasse 26

Wohnung 1 Et. rechts 600 A, 1. April 89
zu ver. Höher. Zeilestr. 18, 1. Et.

Wetterstraße 8

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 11

am 1. April 1889 es. und früher die
1. Etage neuer, zu vermieten durch

Reichsmann Dr. Engel, Katharinenstr.
20. 2. Etage.

Gärtnerstrasse 15 per sofort ob. später.
Höheres 1. Etage 1. St. 1. Etage zu ver-

mitteilen. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 16

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Poniatowskystraße 11.

zu vermieten ist eine häusl. in einem

zweiten dorfst. 3. Etage für 1000 A per
sofort ob. später zu ver. Zu eröffnen d. Handmeister.

Weltstr. 38 ist die Hälfte der 3. Etage, 3 Stühle,
Kammer, Küche, 1. Et. 1. St. 1. Et. 1. St.

Am 1. April 89 zu ver. 1. Etage 1. St. 1. Et.

Zeilestr. 1

ist 1. Etage 1. St. 1. Et. 1. St. 1. Et. 1. Et.

Gärtnerstrasse 10

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 10

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 11

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 12

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 13

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 14

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 15

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 16

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 17

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 18

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 19

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 20

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 21

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 22

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 23

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 24

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 25

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 26

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 27

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 28

am 1. April 1889 zu 1000 A per sofort ob.
später zu ver. Höheres beim Handmann.

Wettinerstraße 29

Krystall-Palast.
In effectiv elektrisch illuminiertem Theatersaal
Letzte Woche
Internationales Chantant.

Alljährlich Auftreten von
Damen-Terzett "Felicitas",
Fr. Maxi Marion, Wiener Soubrette,
Fr. G. Etelka, Ungarische Soubrette,
Fr. H. Montag, Deutsche Soubrette,
Miss H. Dyer, Englische Soubrette,
Sign. d'Arti, Italienische Soubrette,
Herrn Tacchini, Dänenkönig,
Herrn D. Uptis, Miniatorkönig,
Herrn Mistreicher, Imitator,
und 12 Damen des Ballettkorps des Herrn P. Volts aus Brüssel.

Zum Schluss: Ein Fest in Titipu, Ballet.
Anfang 8 Uhr. Numerirter Platz an Tisches 1 Mark 50 Pf.
Saal und Balcon 1 Mark.

Billets im Vorverkauf:
Numerirter Platz 1 Mk., Saal und Balcon 75 Pf. sind zu haben in der Kunsthändlung des Herrn Herm. Vogel, Goethestraße 2, sowie in den Cigarrengeschäften des Herrn Herm. Districh, Hallesche Straße 8 und Weststrasse 82. Gast. Kietz, Petersstr. 17, D. Rosen Nachf., Brühl 61, Heuer, Külz, Romplätz 9, Herm. Meissner, Windmühlenstraße 21, Gast. Wendler, Ecke der Nienburger und Rosstrasse, H. Preissler, Große Windmühlenstraße 56, Fr. C. Staupé, Petersteinweg 10, A. Deutrich, Blücherstraße 51.

In den Colonnadenhöfen:
Militair-Concert.
Orchester: die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnement und Vereinskarten gelten gegen Entnahme eines Programms.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
Geöffnet bis Abends 7 Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf.

Circus Corty-Althoff,
Leipzig — Krystall-Palast (Albert-Halle).
Heute, den 9. October, Abends 7½ Uhr,
Grande Soirée équestre
mit neuem, überwältigtem Programm.
Zum 1. Mal: **Mexikanische Kriegs-Episode.**
Mexikanische Scenen aus der Zeit des mexikanischen Aufstandes im Jahre 1867, verbunden mit militärischen Ereignissen u. Erzählungen zu Fuß u. zu Pferde. Zigeuner-Musik u. aufgespielt von gekonntem Ritterkorpsensemble mit Begegnung eigens dazu hergestellter Pferde, erinnert z. in Szene gelegt von einem eignen zu besten Zwecke eingesetzten Director. Vorher: Reiterl. Stunt, Ritter-Spezialitäten, sonst Reiten und Fortbildung gefährdeter Pferde u. Freudenfeier. Alles Röhre durch Platze und Kastengetriebe.
Samstag, 10. October: **2 Extra-Vorstellungen.** Abends 4 Uhr (erstige Vorstellung) und Abends 7½ Uhr (zweite Vorstellung).
Vorstellungspunkt: Die Direction: Corty-Althoff.

Stadtgarten.
Täglich während der Woche
Grosse Künstler-Vorstellung
mit neuem Künstler-Personal.
L. Platz 75 Pf. M. Platz 50 Pf. Wann hat eine Biere riefert.
Billets zu ermächtigten Preisen sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. E. Schmidt.

Burgkeller Anfang 8 Uhr
Heute Abends Familien-Concert.

Hôtel de Pologne
Oberer Saal.
Heute Dienstag, den 9. October, und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der ältesten Komödien
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Sterns. Saal, Vinter, Hoffmann, Rüter, Frische, Moos und Gante.
Anfang: Sonntags 7½, Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Gute Quelle,
42 Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
Auftreten des gesammelten Künstlerpersonals.
Großer Erfolg der Goldministerin, Btl. Ferner, Jermont und Delachaux, der Instrumentalmusikern, Gisler, der Schlegelmilch, Miss Ella, sowie des unvergleichlichen Schauspielers Herrn Kell.
Hoftheater des Herrn Rudolph Wiesoek.
(Fantoch-Theater mit singendem Pudel)
Neu! Jungen-Theater. Neu!
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 Pf.
8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 Pf. Reitervorlage 75 Pf.
Bauhütte an bekannter Stelle. Dammtreppen 3 Einf. 1,60 bis 6 Uhr Bier aus dem Buffet.
Kaffeehaus der Carlbad's Konzertgesellschaft Krahl, befindet sich auf der Bühne und 2 Herren. Anfang 8 Uhr. Entrée frei. H. Fritsch.

Tunnel.
Heute Abend
Stadt Augsburg.
Täglich großes Doppel-Concert,
aufgeführt von den renommierten Herrn, Damen-Schoppe A. Schoppe u. einem zweitlich prächtigen Rund-Kunsttheater von den Herrn, Imhof & Makie.
Vorleben und London.
Sonst 8 Uhr ab 20 Pf. Entrée. Programm gratis.
Geschenk: G. Hoffmeister.

Théâtre Café Metz, variété.
Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Ruhender, stummlicher engagierter Mitglieder. Anhaltender Erfolg der zweitlich Geschwister Semmy. Täglich neues Programm.
Anfang 7½ Uhr.
Nachr.: Renmark 5, kleine Bieringel.
Gute Bieringel-Spezialitäten.
Übers: Gouvernante Käferbraten, die Bänke
bedient mit köstlicher Röste.

Eisenkolbe

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzugeben, dass wir das am hiesigen Platze gelegene

„Hôtel Hauffe“

am 1. d. Ms. käuflich übernommen haben.
Auf das Eifrigste bestrebt, den allbewährten Ruf unseres Hauses auch fernerhin zu erhalten und nach Möglichkeit zu erhöhen, bitten wir, das den früheren Besitzern desselben in so reichem Maasse entgegengebrachte Wohlwollen auf uns zu übertragen.
Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Spisesäle zur Abhaltung von grösseren Diners etc. etc.**, sowie unsere **Restaurations-Localitäten** zur gefälligen Benutzung nach Schluss der Theater und Concerte.

Gebrüder Frey,

Hoflieferanten
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.

Zacherlbräu	
Hôtel de Nax.	
Menü den 9. Oct. 1888.	
Beefsteak mit Grünsalat	10 4
Colaïdenschup-Suppe	20 .
Rinds mit Butter	50 .
Beefsteak aus Champignon	40 .
Würstchen aus frissem Herbes	30 .
Rindfleisch mit Wurst (Bauer.) 40 .	
Bohnen mit Hammelschwanz	40 .
Spinat mit Ei	30 .
Schmalzfleisch	40 .
Macronenbœuf	40 .
Spätzle	50 .
Gelehrte	60 .
Gebratener Salat	10 .
Bayer. Spießbraten	such Wahl
Beefsteak und Röll	15 4
Gottfried Schlaucke.	
Gelehrte Abend:	
Salat mit Sauerkrat.	
Bratfleisch Bierisch.	
Gebrateter Schweinebauch.	

Cacao

■ à Tasse 15 4.	■ ■ ■
Cacao mit Schlagsahne, à Tasse 25 4.	
Chocolade mit Schlagsahne, à Tasse 25 4.	
Röffe, Zwiebel 12 Pf. 15 4.	
Schlagsahne, à Glas 15 4.	
Colombianer Exportier, für Damen sehr empfehlenswert, à Glas 25 4.	
reizhaftiges Conditerößchen, empfiehlt die Conditoren von	
L. Tilebin Nachf.	
Gartenstraße Nr. 17.	
Restaurant und Garten	
Thieme'sche Brauerei	
vorzügliche Mittagstafel.	
Abend und Abends reichhaltig. Stamm.	
Speise-Halle, Gastlichkeit ab 30 4.	

BONORAND.

(Fernsprechstelle No. 594.)

Während die vorgenommene Renovation meines großen Concerthauses beendet ist, gestalte ich mit dem hochgezogenen Publikum mir Concerthaus in empfindliche Erinnerung zu bringen.

Dasselbe durch den geschaffenen Neubau einer Colonade wesentlich vergrößert, bietet es einen grossen, wackerlich freudigen Raum.

Außerdem dieses zwei große, je 120 Personen fassende Nebenzimmer, welche auch einzeln kleinen Gesellschaften für Versammlungen und Begegnungen jeder Art zur Verfügung stehen, der Erinnerung meiner Halls- und Concertotheater.

Der Wintergarten und die große Colonade, beide gut gelegt, das angrenzenden Kabinetts gründlich, dienen für Nichtconcerttheater relevant.

Die erste Ausfahrt bis zum Hause ist vorhanden.

Für die nach drehendes Weitere sollte ich meistens von 12—3 Uhr einrichten.

Mittagstisch

nach der Karte und im Abonnement erworben und sie gleich mit einer reizhaften Auswahl der Soßen angewohnt preiswerte Speisen zu Diensten.

Ich bitte aufgepasste Weine in hohen Märsen und Juhe an Bieren das frische Bayerisch aus der Brauerei von Tucher'sche Brauerei in Bamberg, sowie Augustiner aus der Brauerei zum Augustiner in Nürnberg.

Hochzeitstafel

Hermann Lange.

Täglich Concert u. Künstlervorstellung,
5 Damen und 3 Herren. Direction: Roseburg.

Überhaupt keine gute Ausbildung.

Die schöne Pepita, Original-Singspiel.

Montags 8 Uhr. Entrée 25 Pf. L. Heyer.

Morgen Mittwoch Ballmusik. Anfang 8 Uhr.

Hotel Stadt Chemnitz, via-a-vis Bayerischen Bahnhof.

Münchner Löwenbräu, à Glas

ausserordentlich schön. 20 Pf.

Echt Sauerbraten, Thüring. Klösse.

Vergängl. Mittagstisch: Suppe, 1½ Bock, im Abonnement 25 Pf.

Heinrich Schrader's Café u. Weinstube,

16, I. Windmühlgasse 16, I.

ausserlich keine neu eingerichtete Weinstube, keine leise abt. u. milde Weine,

a Glas von 40 Pf. an, das Bayerisch, Bierhaus, anstatt einer Biertheit Weine,

Plagwitzer Lagerbier von C. W. Naumann.

Abendmaul Heinrich Schrader.

Heute Abend

Restaurant Forkel, Kartoffelpuffer

Löwenbräu bierlein empf. Louis Treutler.

Schulze (Klapka) Kloster. 6.

Heute Abend aussen Bieren vorzügl. P. Luckhardt.

Prager's Bierturnel, Bier Bierer Bierdönnchen, empf. Bierer u. S. Großgötz Bierer.

Ramberg's Hof, Schnitzel oder Junge nem. Gemüse-Welle.

Schillerlaube Gohlis, vis-à-vis dem Schillerlauben.

Morgen Schlachtfest.

H. Mahnert.

Heute Abend

Zill's Tunnel

die Vorlehnäthen und Stolzengasse.

Heute Schlachtfest.

Brüh 1½ Uhr Fleisch, Kesselswurst 20 Pf. Birklegg.

empfiehlt

Börsen - Restaurant.

Heute Schlachtfest.

Ad. Steyer.

Kulmbacher Brauhof

Petersstraße 18.

Heute Schlachtfest.

A. Keillitz.

Bier wie bekannt hochstein.

W. Schmidler.

Coburger Hof,

Wiedemannstraße 11.

Heute Schlachtfest. — Bier von Bieleck & Co. hat.

Stamm zu jeder Tageszeit.

Engelhardt lobt ein

H. Leichmann's Restaurant, Dresden Straße Nr. 14.

Heute Schlachtfest. Biere und Gose in bekannter Güte.

Heute Schlachtfest Brühl 74. F. Grundig.

Tscharmann's Haus, 1. Heute Schlachtfest.

J. G. Hoffmann.

ausserlich heute Abend

C. F. Schulze, Markt Nr. 14.

Bayerisch Bier von Göhr. Reif in Erlangen großer Preis.

Heute dem Abend 15 Pfosten 3 Warf.

Mehnert's Restaurant,

Gärtnerstraße Nr. 1.

Jaeger Cl. Schulze.

Gieß Steinweg.

Wittagstisch.

Heute Abend: Bierkäppchen mit Bierlast.

D. G.

Leipziger Börsen-Course am 8. October 1888.